

Bachelorstudiengang Linguistik

Wintersemester 2009/10

VERANSTALTUNGEN IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters

BA-Studiengang Linguistik – Einführung I

Dölling, Johannes

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums, Prüfungen etc.,

Mittwoch, 7. Oktober 2009, 11:15-12:45 Uhr
Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

BA-Studiengang Linguistik – Einführung II

Fachschaft FaRaLing

Mittwoch, 7. Oktober 2009, 13:15-14:45 Uhr
Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

MODUL 04-006-1001

EINFÜHRUNG IN DIE LINGUISTIK

(fakultätsinternes Schlüsselqualifikationsmodul für Studierende der Philologischen Fakultät – außer Bachelorstudiengang Linguistik)

Linguistische Grundlagen

Müller, Gereon

V 1. Sem. 2 SWS
Di 09:15-10:45 NSG, S 402

Die Vorlesung führt ein in die Grundlagen der modernen Sprachwissenschaft, mit einem Schwerpunkt auf der Grammatik (als dem Kern einer jeden Sprache) mit ihren vier Hauptdisziplinen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.

Voraussetzungen: Kenntnis elementarer grammatischer Konzepte wie Subjekt, Objekt, Prädikat, Nominativ, Dativ, Substantiv, Partizip, prädikativer und attributiver Gebrauch von Adjektiven, usw.

Dieses Wissen vermittelt z.B.: Helbig, Gerhard & Joachim Buscha: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (viele Auflagen, ursprünglich: VEB Verlag Enzyklopädie: Leipzig).

Lit.: - O'Grady, William, Michael Dobrovolsky & Francis Katamba (1997): Contemporary Linguistics. An Introduction. Longman.

Dazu wird zu Semesterbeginn ein Vorlesungsskript verfügbar gemacht.

Linguistische Grundlagen

Morgenroth, Lisa
Stoppel, David

Tut 1. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung

Logik für Linguisten

Dölling, Johannes

V 1. Sem. 2 SWS
Do 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung führt in für die Linguistik grundlegende Bereiche der mathematischen Logik und der Mengentheorie ein. Anhand von semantischen Analysen natürlichsprachlicher Sätze werden vor allem die Methoden der Aussagenlogik (AL) und der Prädikatenlogik der 1. Stufe (PL1) eingeübt. Themen sind u.a.: Semantisches Enthaltensein und logische Folgerungsrelation; wahrheitsfunktionale Konnektoren; Entscheidungsverfahren für AL; natürliches Schließen in AL; Prädikat-Argument-Strukturen; Quantor-Skopos-Strukturen; semantische Repräsentationen in PL1; natürliches Schließen in PL1; Grundbegriffe der Mengentheorie; modelltheoretische Semantik von PL1.

Lit.: - Skript: Siehe Website
- Gamut, L. T. F. (1991). Logic, Language, and Meaning. Vol. I. Introduction to Logic. Chicago, London: The University of Chicago Press.
- Partee, B. H., ter Meulen, A. & Wall, R. E. (1990). Mathematical Methods in Linguistics. Dordrecht: Kluwer

Logik für LinguistenTut 1. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung**Stoppel, David**
Dorenbusch, Luisa
Lüdeke, Maria
Jahraus, Alexander

MODUL 04-006-1002**PHONOLOGIE UND MORPHOLOGIE****Phonologie**V 1. Sem. 2 SWS
Mo 15:15-16:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15**Opitz, Andreas/**
Zimmermann, Eva

Sprachliche Laute verändern sich beim Sprechen im Kontext anderer Laute unter bestimmten morphologischen und syntaktischen Bedingungen, nicht in allen Sprachen in derselben Weise, aber systematisch in allen Sprachen. Die theoretische Phonologie interpretiert diese Prozesse als Ausdruck eines komplexen Systems interagierender kognitiver Regeln und Beschränkungen und konstruiert explizite formale Modelle solcher Wissenssysteme, die sowohl universelle Gemeinsamkeiten als auch die auftretenden Unterschiede in den Sprachen der Welt erklären sollen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten phonologischen Prozesse vorgestellt, und die zentralen Konzepte und Begriffe der theoretischen Phonologie eingeführt, vor allem aber sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, selbst phonologische Phänomene zu erkennen, umfassend zu analysieren, und formal anspruchsvolle Analysen im Rahmen aktueller Forschungsansätze zu erstellen.

PhonologieTut 1. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung**Englisch, Johannes**
Vorberg, Annegrit
Kröhnert, Larissa
Schulz, Patrick

Einführung in die MorphologieV 1. Sem. 2 SWS
Di 11:15-12:45 NSG, S 402**Heck, Fabian**

Diese Veranstaltung ist eine Einführung in die Morphologie, also den Teil der Linguistik, der sich mit verschiedenen Ausprägungen der Wortbildung in den Sprachen auseinandersetzt und Theorien entwickelt, die dieses Phänomen systematisch erfassen (und manchmal auch erklären) können. Zentrale Abschnitte des Kurses sind u.A. die Bereiche Derivation, Komposition, Flexion, Argumentstruktur, sowie die Schnittstellen zwischen Morphologie und Phonologie bzw. Morphologie und Syntax.

Lit.: - Grewendorf, Günther, Fritz Hamm und Wolfgang Sternefeld (1987): Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Bussman, Hadumod (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft. Kröner, Stuttgart.
- Spencer, Andrew (1991): Morphological Theory. Blackwell, London.

Außerdem werden Folien bereitgestellt.

Einführung in die MorphologieTut 1. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung**Weisser, Philipp**
Hamann, Jacob

MODUL 04-006-1006**GRAMMATIKTHEORIE****Morphologie: Distributed Morphology**S 3. Sem. 2 SWS
Di 15:15-16:45 NSG, S 102**Trommer, Jochen**

Verteilte Morphologie (Distributed Morphology, Halle & Marantz 1993) ist einer der einflussreichsten Ansätze in der Morphologie-Forschung der letzten Jahrzehnte, beruht aber im Wesentlichen auf Ideen der klassischen Trans-

formationsgrammatik (Chomsky & Halle, 1968) und integriert wichtige Konzepte anderer morphologischer Forschungsrichtungen (z.B. von Amorphous Morphology, Anderson 1992). In dieser Veranstaltung werden die Grundzüge der verteilten Morphologie und ihre wichtigsten Spielarten eingeführt. Ein Schwerpunkt des Seminars ist die selbstständige Anwendung der Theorie auf neue Daten.

MODUL 04-006-1007**PSYCHOLINGUISTIK****Kognitive Grundlagen der Sprachverarbeitung****Pechmann, Thomas**

V 3. Sem. 2 SWS
Di 17:15-18:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Psycholinguistische Modelle der Sprachverarbeitung bauen auf allgemeinen Theorien der Kognition auf. Das Verstehen, die Produktion oder auch der Erwerb von Sprache haben ihre Grundlage in Prozessen der Wahrnehmung, des Lernens, des Gedächtnisses, des Denkens und des Problemlösens. Das Seminar soll die Teilnehmer in diese Bereiche einführen. Dabei wird immer wieder der Bezug zur Sprache hergestellt werden.

- Lit.:**
- Best, J. (1998). *Cognitive psychology*. St Paul: West Publishing Company.
 - Baddeley, A. (1997). *Human memory*. Hove: Psychology Press.
 - Goldstein, E.B. (2003). *Sensation and perception*. Belmont, Cal.: Wadsworth.
 - Pinel, J.P. (2007). *Biopsychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Einführung in die Psycholinguistik**Pechmann, Thomas**

V 3. Sem. 2 SWS
Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Psycholinguistik lässt sich in vier große Bereiche einteilen: das Verstehen von Sprache auf der Phonem-, Wort-, Satz- und Textebene, die Sprachproduktion, den Spracherwerb sowie die Sprachstörungen (Aphasien). Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese vier Bereiche aus der Sicht der kognitiven, experimentellen Psycholinguistik.

- Lit.:**
- Harley, T. (2008). *The psychology of language*. Hove: Erlbaum.

MODUL 04-006-1008**SPRACHTYPOLOGIE****Sprachtypologie****Peterson, John**

V 3. Sem. 4 SWS
Mi 09:15-10:45 NSG, S 102
Do 11:15-12:45 NSG, S 302

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Sprachtypologie, besonders in die Methoden des systematischen Sprachvergleichs und in die theoretische Erklärung typologischer Verteilungsmuster. Die Vorlesung bietet auch einen Überblick über die Verteilung sprachlicher Vielfalt rund um den Globus sowie über innersprachliche Entwicklungsprozesse und Sprachkontakt, die beide zu sprachlichen Veränderungen führen können.

Im begleitenden Tutorium wird eine praktische Übung zum Sprachvergleich durchgeführt.

Weitere Informationen: im Moodle (ab Semesterbeginn).

Sprachtypologie**Müller, André**

Tut 3. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung

Gülle, Ozan
Sauppe, Sebastian

MODUL 04-006-1005**SPRACHPRAXIS****Sprachpraxis****Peterson, John**

Ü 5. Sem. 2 SWS
Ü 5. Sem. 2 SWS

Modulverantwortlicher

Zum Ziel des Moduls:

Wie in der Modulbeschreibung festgehalten, ist das Ziel dieses Moduls, sich gründlich mit einer weiteren Sprache vertraut zu machen. Im Vordergrund steht dabei ein gründliches Studium der Grammatik und Phonologie der Spra-

che in grammatiktheoretischer und typologischer Perspektive; praktische Kompetenz in der Sprachverwendung ist ein Mittel dazu, diese Kenntnisse zu befördern, aber sie ist kein Selbstzweck. Es ist allerdings dabei zu beachten, dass in den meisten praxis-orientierten Sprachkursen wenig theoretisches und analytisches Wissen vermittelt wird. Es gehört daher zur Aufgabe der Studierenden, sich solches Wissen im Selbststudium zu verschaffen, z.B. durch die Lektüre einschlägiger Arbeiten über die gewählte Sprache oder durch eigene Analysen und Zusammenfassungen. (Es lohnt sich z.B., sich während des Kurses selbst eine eigene kleine Grammatik zusammenzustellen, mit Phonetiktabellen, Paradigmen, den wichtigsten syntaktischen Konstruktionen, Valenzrahmen von Verben, Satzarten usw.)

Zur Sprachwahl:

Idealerweise wird die Sprache so gewählt, dass sie für die BA-Arbeit nützlich ist, in dem sie z.B. relevante Daten für die geplante Arbeit bietet oder einen Einstieg in eine relevante Sprachfamilie oder ein relevantes Areal bietet. Besonders empfohlen werden dabei Sprachen, die aus moderner allgemeinsprachwissenschaftlicher Sicht vergleichsweise wenig analysiert und bekannt sind. Dazu gehören außereuropäische (z.B. Hindi, Altägyptisch, Tibetisch usw.) ebenso wie ältere oder kleinere europäische Sprachen (also auch z.B. Sorbisch, oder Altgriechisch usw.). Siehe den Überblick über Sprachkurse unter <http://www.uni-leipzig.de/~asw/studium/sprachkurse.php>. Es wird empfohlen, die Wahl der Sprache frühzeitig im Rahmen der Sprechstunde mit dem Modulverantwortlichen oder anderen Dozenten des Instituts zu beraten.

Praktische Hinweise dazu auf unserer Homepage

<http://www.uni-leipzig.de/~asw/?nav=lehre/Sprachmodule>

WAHLPFLICHTMODULE

1. / 3. / 5. Semester

03-AFR-0111 Grundkurs Hausa (Institut für Afrikanistik)

Gruppe A

Ü 5 SWS

Mo 09:15-10:45 SR H3 2.15, Beethovenstraße 15

Mo 11:15-12:00 SR H3 2.15, Beethovenstraße 15

Mi 13:15-14:45 SR H3 2.15, Beethovenstraße 15

Awagana, Ari

Gruppe B

Ü 5 SWS

Mo 12:15-13:00 SR H3 2.15, Beethovenstraße 15

Mo 13:15-14:45 SR H3 2.15, Beethovenstraße 15

Di 17:15-18:45 SR H2 2.15, Beethovenstraße 15

Awagana, Ari

03-032-1002 Interkulturelle Kommunikation Russisch (Institut für Slavistik)

Praktische russische Phonetik 1

Ü 1 SWS

Mi 08:15-09:00 Dresdner Bank, Dietrichring, EG-04

NN

Beginn: 14.10.09

Interkulturelle Kommunikation Russisch 1

Ü 5 SWS

Mo 07:30-09:00 Dresdner Bank, Dietrichring, 2-04

Mi 07:30-08:15 Dresdner Bank, Dietrichring, EG-04

Do 17:15-18:45 Dresdner Bank, Dietrichring, 2-04

NN

Beginn: 19.10.09

Beginn: 14.10.09

Beginn: 15.10.09

10-201-2001-1 Algorithmen und Datenstrukturen 1 (Institut für Informatik)

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.

Siehe: <http://www.informatik.uni-leipzig.de/propaed/>

Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

10-201-2005-1 Modellierung und Programmierung 1 (Institut für Informatik)

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.
Siehe: <http://www.informatik.uni-leipzig.de/propaed/>
Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

WAHLPFLICHTMODULE**3. / 5. Semester****03-AFR-0301 Afrikanische Sprachen in Raum und Zeit** (Institut für Afrikanistik)**Sprachbeschreibung und -typologie**

S 2 SWS

Mo 13:15-14:45 SR H2 2.15, Beethovenstraße 15

Puhrsch, Daniela**Sprachvergleich- und klassifikation**

S 2 SWS

Di 11:15-12:45 SR H2 2.16, Beethovenstraße 15

Puhrsch, Daniela**Sprachkontakt und -dokumentation**

S 2 SWS

Mi 13:15-14:45 SR H2 2.16, Beethovenstraße 15

Geider, Thomas

04-003-1004 Sprachgeschichte und System der deutschen Sprache (Institut für Germanistik)**Mittelhochdeutsch**

V 2 SWS

Do 09:15-10:45 HS 2

Schmid, Hans Ulrich**Textanalysen zur Vorlesung "Mittelhochdeutsch"**

Ü 2 SWS

A Mo 09:15-10:45 NSG, S 210

B Mi 09:15-10:45 NSG, S 210

C Mi 11:15-12:45 NSG, S 210

D Do 11:15-12:45 NSG, S 210

Hertel, Volker**System der deutschen Sprache**

V 2 SWS

Mo 11:15-12:45 HS 9

**Liedtke, Frank/
Siebenhaar, Beat****System der deutschen Sprache**

Ü 2 SWS

A Di 09:15-10:45 NSG, S 121

B Do 11:15-12:45 NSG, S 405

C Do 13:15-14:45 NSG, S 405

**Hämmer, Karin
NN
NN**

Die Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen sind in den Vorlesungsverzeichnissen auf der Homepage des jeweiligen Instituts zu finden.

KOLLOQUIA**Typologisches Forschungskolloquium**

Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Peterson, John

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten Teilnehmer/INNen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der Teilnehmer/INNen anpassen.

Programm: http://www.uni-leipzig.de/~autotyp/events/leipzig_colloquium

Semantik-Kolloquium

Do 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

**Dölling, Johannes/
Irmer, Matthias** (Leipzig)

Im [Semantik-Kolloquium](#) stellen WissenschaftlerINNen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Ausnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerINNen anpassen.

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Müller, Gereon

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerINNen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.

Masterstudiengang Linguistik

MODUL 04-046-2014

PHONOLOGIE: Suprasegmentale Phonologie

Phonologie I: Ton

Trommer, Jochen

S 1. Sem. 2 SWS
Di 09:15-10:45 NSG, S 223

Etwa zwei Drittel der Sprachen auf der Welt sind Tonsprachen, d.h. Tonhöhe ist systematisch distinktiv, um Lexeme oder grammatische Morpheme zu unterscheiden. In diesem Seminar behandeln wir die formalen Eigenschaften von Ton, insbesondere im Rahmen von autosegmentaler Phonologie und Optimalitätstheorie und gehen dabei im Detail auf neuere Ansätze wie die optimale Domänentheorie (Cassimjee & Kisseberth, 1997) und die Theorie der Kopf-Spannen (McCarthy, 2004) ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Morphophonologie von Ton in afrikanischen Sprachen. Praktischer Schwerpunkt ist die selbstständige Anwendung der einzelnen Theorien auf neue Daten.

Phonologie II: Deutsche Aussagesätze mit Neuinformations- und Kontrastfokus

Steube, Anita
(Leipzig)

S 1. Sem. 2 SWS
Mo 09:15-10.45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Das Seminar versucht eine modulare Beschreibung von Syntax und Prosodie in unterschiedlichen Modellen von

- kontextfreien Nebensätzen mit Neuinformationsfokus (NIF)
- kontextgebundenen Nebensätzen mit NIF
- Hauptsätzen und Satzgefügen mit NIF
- Sätzen mit Kontrastfokus (KF)
- pro und contra KF als selbstständige grammatische Kategorie

MODUL 04-046-2016

SYNTAX: Nicht-lokale Prozesse

Syntax I und II

Müller, Gereon/
Heck, Fabian

S 1. Sem. 4 SWS
Di 17:15-18:45 NSG, S 223
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

13.10.09-18.12.2009

Beschränkungen in der Syntax

Die Veranstaltung gibt einen systematischen Überblick über syntaktische Beschränkungen, vom A-über-A-Prinzip und den Ross'schen Inselbeschränkungen aus den Sechzigerjahren bis zu Minimalitäts- und Phasenbeschränkungen heute. Der Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Beschränkungen, die die strikte Lokalität von (scheinbar langen) syntaktischen Abhängigkeiten (wie insbesondere Bewegung) sicherstellen.

Lit.: Ein Skript und einzelne Papiere werden bei Semesterbeginn verfügbar gemacht.

Syntax: Multidominanz

Müller, Gereon/
Keine, Stefan

Ko 1. Sem. 2 SWS
Di 17:15-18:45 NSG, S 223
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

05.01.-05.02.2010

In einigen neueren syntaktischen Arbeiten wird dafür argumentiert, herkömmliche Strukturen – in denen jeder Knoten höchstens eine Mutter haben darf – durch sog. Multidominanz-Strukturen zu ersetzen. Der Clou hierbei ist, dass ein syntaktisches Objekt prinzipiell mehr als einmal verkettet werden kann. Folglich kann ein Knoten simultan mehrere Mütter haben. Multidominanz wird u.a. genutzt, um syntaktische Bewegung zu modellieren. Auch für syntaktische Kongruenz wurde ein ähnliches System vorgeschlagen: Beim sog. „Feature Sharing“ ist ein Merkmalsbündel mit mehr als einem Element assoziiert, hat also mehrere Positionen inne. Multidominanz bietet somit eine neue Sichtweise auf Bewegungs- und Agree-Phänomene.

In dieser LV wollen wir uns mit konzeptuellen und empirischen Argumenten für Multidominanz, konkreten Anwendungen und Problemen dieser Herangehensweise beschäftigen.

MODUL 04-046-2017**SEMANTIK/PRAGMATIK: Wort- und Satzbedeutung**

Satzsemantik**Dölling, Johannes**

("Semantik/Pragmatik I")

S 1. Sem. 2 SWS

Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Das Seminar dient der Erweiterung und Vertiefung von Kenntnissen in der formalen Semantik auf dem Hintergrund der generativen Tradition der Grammatik. Anhand eines Skripts von Manfred Krifka zur Satzsemantik werden neben generellen Aspekten der Bedeutungstheorie (Denotation, Wahrheitsbedingungen, Mögliche-Welten-Semantik etc.) folgende Themenbereiche der Syntax-Semantik-Schnittstelle erarbeitet: Phrasenstruktur und Kompositionalität der Bedeutung; Typentheorie und Lambda-Operator; quantifizierende Nominalphrasen und ihre Klassifizierung; Plural- und Massenausdrücke; gebundene und referentielle Pronomen; syntaktische Struktur und semantische Interpretation; Tempus, Modalität, Aspekt. Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik.

- Lit.:**
- Krifka, M. (2005/06). Einführung in die Satzsemantik (Skript). Humboldt-Universität Berlin.
 - Heim, I. & Kratzer, A. (1998). *Semantics in Generative Grammar*. Oxford: Blackwell.
 - von Stechow, A. (2008). *Syntax and Semantics: An Overview*. Universität Tübingen.
-

Verbsemantik**Dölling, Johannes**

("Semantik/Pragmatik II")

S 1. Sem. 2 SWS

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Ziel des Seminars ist, verschiedene Theorien der formalen Beschreibung von Verbbedeutungen kennenzulernen. Im Zentrum stehen ereignisbasierte Herangehen, d.h. solche Ansätze, die für Verben eine spezielle Argumentposition vorsehen, mit der sich auf Ereignisse im weitesten Sinne, also auf Veränderungen, Aktionen, Prozesse, Aktivitäten oder Zustände bezogen werden kann. Zusammen mit Verbklassen und Verbalternationen bilden die semantische Argumentstruktur und thematische Rollen die Schwerpunkte des Seminars. Dabei werden Theorien der aspektuellen Komposition, der adverbialen Modifikation sowie der lexikalischen Dekomposition behandelt. Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik.

- Lit.:**
- Engelberg, St. (2000). *Verben, Ereignisse und das Lexikon*. Tübingen: Niemeyer.
 - Parsons, T. (1990). *Events in the Semantics of English: A Study in Subatomic Semantics*. Cambridge: MIT Press.
 - Rothstein, Susan (2004). *Structuring Events: A Study in the Semantics of Lexical Aspect*. Malden: Blackwell Publishing.
-

MODUL 04-046-2023**SPRACHPRODUKTION**

Satzproduktion**Pappert, Sandra**

("Sprachproduktion I")

S 1. Sem. 2 SWS

Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar wird die Produktion von Sätzen betrachtet. Im Mittelpunkt werden dabei Daten stehen, die in Experimenten zum strukturellen priming gewonnen werden. Es werden syntaktische und semantische Effekte identifiziert. Außerdem werden Studien zur Satzproduktion bei Kindern und Aphasikern berücksichtigt. Die Integration der an der Satzproduktion beteiligten Repräsentationen und Prozesse in bestehende Sprachproduktionsmodelle wird diskutiert.

Literatur zur Einführung:

- Bock, K. & Levell, W. J. M. (1994). Language production: Grammatical encoding. In: M. A. Gernsbacher (Ed.), *Handbook of psycholinguistics* (pp. 945-984). San Diego, CA: Academic Press.
-

Modelle des lexikalischen Zugriffs**Pechmann, Thomas**

("Sprachproduktion II")

S 1. Sem. 2 SWS

Di 15:15-16:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Der Zugriff auf das Lexikon ist ein zentraler Prozess bei der Produktion von Sprache. Er besteht seinerseits aus verschiedenen Subprozessen. Aufgrund konzeptuellen Inputs müssen semantisch-syntaktische Merkmale, anschließend Wortformmerkmale aktiviert werden. Modelle der Sprachproduktion unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der Frage, ob diese Prozesse am adäquatesten als seriell-modular oder interaktiv-konnektionistisch zu beschreiben sind. Im Verlauf des Seminar sollen die wichtigsten theoretischen Ansätze dazu erarbeitet und diskutiert werden.

einführende **Literatur**:

- Levelt, W.J.M., Roelofs, A., & Meyer, A. (1999). A theory of lexical access in speech production. *Behavioral and Brain Sciences*, 22, 1-75.

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

Ko 1. Sem. 2 SWS

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser LV sollen laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert werden. Die LV ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

MODUL 04-046-2032

AREALTYPOLOGIE UND HISTORISCHE LINGUISTIK

Sprachkontakt

Peterson, John

S 1. Sem. 2 SWS

Di 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Das Seminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Facetten des Sprachkontakts, darunter lexikalische und syntaktische Entlehnungen, Sprachbünde, Zweitspracherwerb, Codeswitching, "mixed languages" und Pidgin- und Kreolsprachen.

Von allen TeilnehmerINNen wird neben der aktiven Teilnahme auch die Bereitschaft erweitert, ein Referat zu halten und dazu eine schriftliche Zusammenfassung zum Semesterende einzureichen.

Ausgew. **Lit.** (weitere Titel: s. Eintrag in Moodle zum Semesterbeginn):

- Winford, Donald. *An Introduction to Contact Linguistics*. Malden, MA u.a.: Blackwell Publishing (Language in Society, 33)

South American Languages

Danielsen, Swintha

Ü 1. Sem. 2 SWS

Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Beginn: 19.10.2009

South America is a continent with great extension and a great variety of languages, compiling around 140 language families and isolates. This course will focus on South American indigenous languages but also address the generally dominant European languages (first of all Spanish and Portuguese), which have had a notable impact on language development. The aim of the course is to give an overview of the linguistic situation in South America. Therefore we will not only introduce the different language families, isolates, and linguistic areas, but also address other relevant issues for the investigation of South American languages: pidgins & creoles & lingua franca, language endangerment, language archives, fieldwork with seriously endangered languages. At the end of the course we will know more about structural features of South American languages, their distribution, about the classification and status of the languages.

Active participation in class is indispensable, and this includes one presentation, the writing of a class summary, the reading of relevant literature, and the participation in discussions. At the end of the course there will be a written exam on the course topics. The class will be held in English.

- Lit.:**
- Adelaar, Willem F.H & Pieter C. Muysken. 2004. *The Languages of the Andes*. Cambridge: Cambridge University Press.
 - Campbell, Lyle. 1997. *American Indian Languages: The Historical Linguistics of Native America*. Oxford University Press.
 - Crevels, Mily and Willem F.H. Adelaar. 2000–2002. *UNESCO Red Book of Endangered Languages: South America*. on-line version:
http://www.tooyoo.l.u-tokyo.ac.jp/archive/RedBook/SAmerica/SA_index.cgi
 - Derbyshire, Desmond C. and Geoffrey K. Pullum (eds.). 1986 – 1998. *Handbook of Amazonian Languages, Volumes I – IV*. Berlin, New York, Amsterdam: Mouton de Gruyter.
 - Ethnologue: www.ethnologue.org (SIL)
 - Fabre, Alain. 2005. *Diccionario etnolingüístico y guía bibliográfica de los pueblos indígenas sudamericanos*. [Last modification: 23/02/2007]
<http://butler.cc.tut.fi/~fabre/BookInternetVersio/Alkusivu.html>

- Payne, Doris L. (ed). 1990. *Amazonian Linguistics: Studies in Lowland South American Languages*. Texas: University of Texas Press.
-

Language areality in the Araxes-Iran region

Stilo, Don/Goldammer, T.
(EVA, MPI Leipzig)

Ko 1. Sem. 2 SWS / Blockveranstaltung
06.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
07.11.09 09:00-16:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
13.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
14.11.09 09:00-16:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

This course will include a basic introduction into areal typology and how language areas can be found or defined. The course focusses on how such areas can arise and how they develop. We will show many of these things on the example of the Araxes-Iran language area which includes languages of five language families: Indo-European (Armenian, Iranian), Kartvelian, Nakh-Daghestanian, Turkic and Afroasiatic (Semitic). We will also introduce to the ancient languages formerly spoken in that region which primarily includes Urartian, Akkadian and the ancient varieties of Aramaic and Persian.

The course will be held primarily in English, but student presentations or papers may be in German as well.

Students should read the following article in preparation to the course:

- Bickel, B. & J. Nichols. 2006. Oceania, the Pacific Rim, and the theory of linguistic areas. *Proceedings of the 32nd Annual Meeting of the Berkeley Linguistics Society*.
(http://www.uni-leipzig.de/~bickel/research/papers/bickel_nichols_bls32.pdf)
-

Quantitative Lexical Comparison (Lexikaler Sprachvergleich aus quantitativer Perspektive)

Cysouw, Michael
(EVA, MPI Leipzig)

Ko 1. Sem. 2 SWS / Blockveranstaltung
19.10.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
02.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
16.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
30.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

The comparison of lexical material between languages is one of the central pillars of historical-comparative reconstruction, and thus of our knowledge about the genealogical relations between languages. In practice, this kind of research consists to a large extent of manually searching through dictionaries and wordlists, paired with a great amount of knowledge about the languages in question. This laborious kind of research seems predestined to be assisted by modern computational power, though this is not (yet) what has happened. In this course, we will discuss previous art, what seems feasible in the short run, and what is still missing for quantitative approaches to really take off.

First, we will go through the somewhat hidden (because mostly not published in the linguistic mainstream) history of quantitative approaches to lexical comparison. Then, we will discuss approaches from computer science and bio-informatics that seem to be relevant to lexical comparison, although they have not been devised with an application in linguistics in mind. A central point of reflection will thus be to what extent these methods are relevant, and to what extent they have to be changed for application in linguistics. Finally, the question will be raised what linguists will have to do for lexical data to be better applicable for automatic analysis.

Although this course is about mathematical approaches to language comparison, the main goal will be to make linguists without a profound mathematical background familiar with the concepts and basic principles. I do not expect the participants to immerse themselves into the algorithmic details, though some basic technical abstraction will be necessary.

Magisterstudiengang Allgemeine Sprachwissenschaft

Die Lehrveranstaltungen sind offen für Hörer aller Fakultäten, PK und GK

HAUPTSTUDIUM

Deutsche Aussagesätze mit Neuinformations- und Kontrastfokus

Steube, Anita
(Leipzig)

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mo 09:15-10.45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Das Seminar versucht eine modulare Beschreibung von Syntax und Prosodie in unterschiedlichen Modellen von

- kontextfreien Nebensätzen mit Neuinformationsfokus (NIF)
- kontextgebundenen Nebensätzen mit NIF
- Hauptsätzen und Satzgefügen mit NIF
- Sätzen mit Kontrastfokus (KF)
- pro und contra KF als selbständige grammatische Kategorie

South American Languages

Danielsen, Swintha

Ü 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

South America is a continent with great extension and a great variety of languages, compiling around 140 language families and isolates. This course will focus on South American indigenous languages but also address the generally dominant European languages (first of all Spanish and Portuguese), which have had a notable impact on language development. The aim of the course is to give an overview of the linguistic situation in South America. Therefore we will not only introduce the different language families, isolates, and linguistic areas, but also address other relevant issues for the investigation of South American languages: pidgins & creoles & lingua franca, language endangerment, language archives, fieldwork with seriously endangered languages. At the end of the course we will know more about structural features of South American languages, their distribution, about the classification and status of the languages.

Active participation in class is indispensable, and this includes one presentation, the writing of a class summary, the reading of relevant literature, and the participation in discussions. At the end of the course there will be a written exam on the course topics. The class will be held in English.

- Lit.:**
- Adellar, Willem F.H & Pieter C. Muysken. 2004. *The Languages of the Andes*. Cambridge: Cambridge University Press.
 - Campbell, Lyle. 1997. *American Indian Languages: The Historical Linguistics of Native America*. Oxford University Press.
 - Crevels, Mily and Willem F.H. Adelaar. 2000–2002. *UNESCO Red Book of Endangered Languages: South America*. on-line version:
http://www.tooyoo.l.u-tokyo.ac.jp/archive/RedBook/SAmerica/SA_index.cgi
 - Derbyshire, Desmond C. and Geoffrey K. Pullum (eds.). 1986 – 1998. *Handbook of Amazonian Languages, Volumes I – IV*. Berlin, New York, Amsterdam: Mouton de Gruyter.
 - Ethnologue: www.ethnologue.org (SIL)
 - Fabre, Alain. 2005. *Diccionario etnolingüístico y guía bibliográfica de los pueblos indígenas sudamericanos*. [Last modification: 23/02/2007]
<http://butler.cc.tut.fi/~fabre/BookInternetVersio/Alkusivu.html>
 - Payne, Doris L. (ed). 1990. *Amazonian Linguistics: Studies in Lowland South American Languages*. Texas: University of Texas Press.
-

Quantitative Lexical Comparison (Lexikaler Sprachvergleich aus quantitativer Perspektive)

Cysouw, Michael
(EVA, MPI Leipzig)

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS/Blockveranstaltung
Bereich III L HF+NF: Wpf
19.10.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
02.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
16.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
30.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

The comparison of lexical material between languages is one of the central pillars of historical-comparative reconstruction, and thus of our knowledge about the genealogical relations between languages. In practice, this kind of research consists to a large extent of manually searching through dictionaries and wordlists, paired with a great amount of knowledge about the languages in question. This laborious kind of research seems predestined to be assisted by modern computational power, though this is not (yet) what has happened. In this course, we will discuss previous art, what seems feasible in the short run, and what is still missing for quantitative approaches to really take off.

First, we will go through the somewhat hidden (because mostly not published in the linguistic mainstream) history of quantitative approaches to lexical comparison. Then, we will discuss approaches from computer science and bio-informatics that seem to be relevant to lexical comparison, although they have not been devised with an application in linguistics in mind. A central point of reflection will thus be to what extent these methods are relevant, and to what extent they have to be changed for application in linguistics. Finally, the question will be raised what linguists will have to do for lexical data to be better applicable for automatic analysis.

Although this course is about mathematical approaches to language comparison, the main goal will be to make linguists without a profound mathematical background familiar with the concepts and basic principles. I do not expect the participants to immerse themselves into the algorithmic details, though some basic technical abstraction will be necessary.

Prosodie und Sprachverarbeitung

Pappert, Sandra

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Di 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden experimentelle Studien betrachtet, in denen der Einfluss prosodischer Informationen auf die Worterkennung und auf das Satzverstehen untersucht wird. Neben Daten von Erwachsenen werden auch Daten aus dem Spracherwerb berücksichtigt.

Bitte informieren Sie sich vor Seminarbeginn über prosodische Grundbegriffe, z. B. in

- Cruttenden, Alan (1986). *Intonation* (chap. 1). Cambridge: Cambridge University Press.

Sprachproduktion: Satzproduktion

Pappert, Sandra

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Seminar wird die Produktion von Sätzen betrachtet. Im Mittelpunkt werden dabei Daten stehen, die in Experimenten zum strukturellen priming gewonnen werden. Es werden syntaktische und semantische Effekte identifiziert. Außerdem werden Studien zur Satzproduktion bei Kindern und Aphasikern berücksichtigt. Die Integration der an der Satzproduktion beteiligten Repräsentationen und Prozesse in bestehende Sprachproduktionsmodelle wird diskutiert.

Literatur zur Einführung:

- Bock, K. & Levelt, W. J. M. (1994). *Language production: Grammatical encoding*. In M. A. Gernsbacher (Ed.), *Handbook of psycholinguistics* (pp. 945-984). San Diego, CA: Academic Press.

Sprachkontakt

Peterson, John

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Di 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Das Seminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Facetten des Sprachkontakts, darunter lexikalische und syntaktische Entlehnungen, Sprachbünde, Zweitspracherwerb, Codeswitching, "mixed languages" und Pidgin- und Kreolsprachen.

Von allen TeilnehmerInnen wird neben der aktiven Teilnahme auch die Bereitschaft erweitert, ein Referat zu halten und dazu eine schriftliche Zusammenfassung zum Semesterende einzureichen.

Ausgew. **Lit.** (weitere Titel: s. Eintrag in Moodle zum Semesterbeginn):

- Winford, Donald. *An Introduction to Contact Linguistics*. Malden, MA u.a.: Blackwell Publishing (Language in Society, 33)

Sprachproduktion: Modelle des lexikalischen Zugriffs

Pechmann, Thomas

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Di 15:15-16:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Der Zugriff auf das Lexikon ist ein zentraler Prozess bei der Produktion von Sprache. Er besteht seinerseits aus verschiedenen Subprozessen. Aufgrund konzeptuellen Inputs müssen semantisch-syntaktische Merkmale, anschließend Wortformmerkmale aktiviert werden. Modelle der Sprachproduktion unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der Frage, ob diese Prozesse am adäquatesten als seriell-modular oder interaktiv-konnektionistisch zu beschreiben sind. Im Verlauf des Seminars sollen die wichtigsten theoretischen Ansätze dazu erarbeitet und diskutiert werden.

Einführende **Literatur**:

- Levelt, W.J.M., Roelofs, A., & Meyer, A. (1999). A theory of lexical access in speech production. *Behavioral and Brain Sciences*, 22, 1-75.

Syntax I und II

**Müller, Gereon/
Heck, Fabian**

S 5.-8. Sem. 4 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Di 17:15-18:45 NSG, S 223
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

13.10.09-18.12.2009

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Beschränkungen in der Syntax

Die Veranstaltung gibt einen systematischen Überblick über syntaktische Beschränkungen, vom A-über-A-Prinzip und den Ross'schen Inselbeschränkungen aus den Sechzigerjahren bis zu Minimalitäts- und Phasenbeschränkungen heute. Der Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Beschränkungen, die die strikte Lokalität von (scheinbar langen) syntaktischen Abhängigkeiten (wie insbesondere Bewegung) sicherstellen.

Lit.: Ein Skript und einzelne Papiere werden bei Semesterbeginn verfügbar gemacht.

Syntax: Multidominanz

**Müller, Gereon/
Keine, Stefan**

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Di 17:15-18:45 NSG, S 223
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

05.01.-05.02.2010

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In einigen neueren syntaktischen Arbeiten wird dafür argumentiert, herkömmliche Strukturen – in denen jeder Knoten höchstens eine Mutter haben darf – durch sog. Multidominanz-Strukturen zu ersetzen. Der Clou hierbei ist, dass ein syntaktisches Objekt prinzipiell mehr als einmal verkettet werden kann. Folglich kann ein Knoten simultan mehrere Mütter haben. Multidominanz wird u.a. genutzt, um syntaktische Bewegung zu modellieren. Auch für syntaktische Kongruenz wurde ein ähnliches System vorgeschlagen: Beim sog. „Feature Sharing“ ist ein Merkmalsbündel mit mehr als einem Element assoziiert, hat also mehrere Positionen inne. Multidominanz bietet somit eine neue Sichtweise auf Bewegungs- und Agree-Phänomene.

In dieser LV wollen wir uns mit konzeptuellen und empirischen Argumenten für Multidominanz, konkreten Anwendungen und Problemen dieser Herangehensweise beschäftigen.

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II HF+NF: Wpf
Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In dieser LV sollen laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert werden. Die LV ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

Satzsemantik

Dölling, Johannes

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Das Seminar dient der Erweiterung und Vertiefung von Kenntnissen in der formalen Semantik auf dem Hintergrund der generativen Tradition der Grammatik. Anhand eines Skripts von Manfred Krifka zur Satzsemantik werden neben generellen Aspekten der Bedeutungstheorie (Denotation, Wahrheitsbedingungen, Mögliche-Welten-Semantik etc.) folgende Themenbereiche der Syntax-Semantik-Schnittstelle erarbeitet: Phrasenstruktur und Kompositionalität der Bedeutung; Typentheorie und Lambda-Operator; quantifizierende Nominalphrasen und ihre Klassifizierung; Plural- und Massenausdrücke; gebundene und referentielle Pronomen; syntaktische Struktur und semantische Interpretation; Tempus, Modalität, Aspekt. Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik.

Lit.: - Krifka, M. (2005/06). Einführung in die Satzsemantik (Skript). Humboldt-Universität Berlin.
- Heim, I. & Kratzer, A. (1998). Semantics in Generative Grammar. Oxford: Blackwell.
- von Stechow, A. (2008). Syntax and Semantics: An Overview. Universität Tübingen.

Verbsemantik

Dölling, Johannes

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Ziel des Seminars ist, verschiedene Theorien der formalen Beschreibung von Verbbedeutungen kennenzulernen. Im Zentrum stehen ereignisbasierte Herangehen, d.h. solche Ansätze, die für Verben eine spezielle Argumentposition vorsehen, mit der sich auf Ereignisse im weitesten Sinne, also auf Veränderungen, Aktionen, Prozesse, Aktivitäten oder Zustände bezogen werden kann. Zusammen mit Verbklassen und Verbalalternationen bilden die semantische Argumentstruktur und thematische Rollen die Schwerpunkte des Seminars. Dabei werden Theorien der aspektuellen Komposition, der adverbialen Modifikation sowie der lexikalischen Dekomposition behandelt. Voraussetzung: Grundkenntnisse in formaler Semantik.

Lit.: - Engelberg, St. (2000). Verben, Ereignisse und das Lexikon. Tübingen: Niemeyer.
- Parsons, T. (1990). Events in the Semantics of English: A Study in Subatomic Semantics. Cambridge: MIT Press.
- Rothstein, Susan (2004). Structuring Events: A Study in the Semantics of Lexical Aspect. Malden: Blackwell Publishing.

Statistik für (Psycho)Linguisten

Grassmann, Susanne
(EVA, MPI Leipzig)

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Do 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Dieses Seminar soll einen Einblick in verschiedene statistische Verfahren geben. Es richtet sich an alle Studierenden die verstehen wollen wann warum welche statistischen Verfahren für die Auswertung wissenschaftlicher Datenerhebungen verwendet werden.

Dabei soll das Seminar zum Einem helfen statistische Datenauswertungen in wissenschaftlichen Texten genau verstehen und nachvollziehen zu können. Zum Anderen sollen Studierende in die Lage versetzt werden eigene Daten (zum Beispiel einer empirischen Magisterarbeit) angemessen auswerten zu können.

Themen: Variablentypen, Versuchsdesigns, Hypothesenbildung, Wahrscheinlichkeitstheorie, deskriptive Statistik, Testen gegen Zufall, paarweise Vergleiche und Faktoranalysen.

Typologisches Forschungskolloquium

Peterson, John

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich III HF+NF: Wpf
Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessier-

ten TeilnehmerInnen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Programm: http://www.uni-leipzig.de/~autotyp/events/leipzig_colloquium

Semantik-Kolloquium

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV HF+NF: Wpf
Do 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

**Dölling, Johannes/
Irmer, Matthias** (Leipzig)

Im [Semantik-Kolloquium](#) stellen WissenschaftlerInnen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Ausnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV HF+NF: Wpf
Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Müller, Gereon

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerInnen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.

Language areality in the Araxes-Iran region

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS/Blockveranstaltung
Bereich III L HF+NF: Wpf
06.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
07.11.09 09:00-16:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
13.11.09 13:00-19:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
14.11.09 09:00-16:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Stilo, Don/Goldammer, T.
(EVA, MPI Leipzig)

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

This course will include a basic introduction into areal typology and how language areas can be found or defined. The course focusses on how such areas can arise and how they develop. We will show many of these things on the example of the Araxes-Iran language area which includes languages of five language families: Indo-European (Armenian, Iranian), Kartvelian, Nakh-Daghestanian, Turkic and Afroasiatic (Semitic). We will also introduce to the ancient languages formerly spoken in that region which primarily includes Urartian, Akkadian and the ancient varieties of Aramaic and Persian.

The course will be held primarily in English, but student presentations or papers may be in German as well.

Students should read the following article in preparation to the seminar:

- Bickel, B. & J. Nichols. 2006. Oceania, the Pacific Rim, and the theory of linguistic areas. *Proceedings of the 32nd Annual Meeting of the Berkeley Linguistics Society*.
(http://www.uni-leipzig.de/~bickel/research/papers/bickel_nichols_bls32.pdf)

Zusätzliches Lehrangebot

Institut für Slavistik

Synchrone Sprachwissenschaft/Sprachvergleich: Sprachen auf dem Gebiet der ehemaligen UdSSR

Mueller-Reichau, Olav

Mo 13:15-14:45 NSG, S 211

Auf dem Gebiet der ehemaligen UdSSR wird eine Vielzahl unterschiedlichster Sprachen gesprochen. Das Seminar gibt sowohl einen allgemeinen Überblick als auch Einblicke in die Phonologie, Morphologie und Syntax einzelner Sprachen. Ein Schwerpunkt soll auf solchen Sprachen liegen, die nicht zur Indoeuropäischen Sprachfamilie gehören, wie z.B. Georgisch, Kirgisisch oder Estnisch. Außerdem werden Themen wie Sprachwandel und Sprachkontakt diskutiert.

Russischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine notwendige Voraussetzung für den Besuch des Seminars. Die zu lesende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Erste Veranstaltung: 19.10.2009

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit

KOLLOQUIA

Typologisches Forschungskolloquium

Peterson, John

Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten TeilnehmerInnen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Programm: http://www.uni-leipzig.de/~autotyp/events/leipzig_colloquium

Semantik-Kolloquium

**Dölling, Johannes/
Irmer, Matthias**

Do 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im [Semantik-Kolloquium](#) stellen WissenschaftlerInnen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Ausnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Müller, Gereon

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerInnen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.